

mir gehaltenen Referat über die Systematik der Pilze zeigte uns Herbert Glöckler wiederum in großartiger Qualität Pilzdiast zur Dokumentation der Unterscheidungsmerkmale in der systematischen Reihenfolge. Die ungebrochene Lebhaftigkeit seines Vortrages und die Schönheit der Bilder begeisterte alle Pilzfreunde. Wiederum herzlichen Dank ,Herbert für Deine Mühe! Bei der anschließenden Exkursion in die umliegenden Wälder wurden wiederum zahlreiche interessante Pilze gefunden, von denen 165 Arten (!) bestimmt werden konnten.

Ich hoffe, dass die Form der Veranstaltungen nach wie vor die Zustimmung der Mitglieder der Fachgruppe, aber auch der interessierten Besucher finden. Ich werde mich auch nächstes Jahr bemühen, das Hauptaugenmerk auf Exkursionen zu legen, aber auch darauf, dass weitere botanische Kenntnisse von den Pilzfreunden erworben werden. Jeder Pilzfreund sollte auch die Natur um die Pilze, also Bäume, Sträucher, Blumen, Gräser etc. zumindest in groben Zügen kennen. Das lernt man aber wieder am besten unter der fachlichen Führung in der Natur selbst – bei einer Exkursion.

Ich bin sicher, dass es auch im kommenden Jahr zu einer regen Teilnahme an den Vereinsaktivitäten kommen wird und bedanke mich bei allen treuen Mitgliedern für die Mitarbeit und Unterstützung.
Mag. Herbert Pötz

BERICHT DER FACHGRUPPE ENTOMOLOGIE ÜBER DAS JAHR 2005

Auch im Jahr 2005 wurden von unseren Mitgliedern wieder interessante und wichtige Beiträge zur Erforschung der Kärntner Insektenfauna geleistet.

Das „25. Freundschaftliche Treffen der Entomologen des Alpen-Adria-Raumes“ fand vom 2. bis 3. Juli im Nationalpark Gesäuse statt und wurde von der Nationalparkverwaltung organisiert. Teilnehmer aus ganz Österreich, Slowenien, Friaul und der Bundesrepublik Deutschland haben daran teilgenommen. Leider war dieses Treffen durch Schlechtwetter sehr beeinträchtigt. Dadurch blieb den Teilnehmern mehr Zeit für Fachgespräche und Diskussionen.

Die 59. Jahrestagung wurde am 20. November im Landesmuseum in Klagenfurt abgehalten.

Bereits in der Jahreshauptversammlung im März wurde Carolus Holzschuh zum Korrespondierenden Mitgliedernannt. Da er an der Teilnahme bei der Jahreshauptversammlung verhindert war, wurde ihm die Urkunde bei der Jahrestagung überreicht. Carolus Holzschuh, gebürtiger Villacher, hat in Bruck an der Mur die Forstschule besucht und war nach der Ablegung der Staatsprüfung bis zu seiner Pensionierung an der Forstlichen Bundesanstalt tätig. Neben seiner Forschungstätigkeit in unserer Heimat hat er bei seinen Auslandsreisen, von der Türkei bis China, zahlreiche neue

Abb. 23:
Vizepräsident Dr. Helmut Zwander
hält die Laudatio
für Prof. Herbert Hölzel.
Foto: S. Steiner



Bockkäferarten entdeckt und bisher ungefähr 900 Arten beschrieben.

Unser Ehrenmitglied Prof. Herbert Hölzel feierte am 11. November seinen 80. Geburtstag. Vizepräsident Dr. Helmut Zwander hielt die Laudatio.

Folgende Vorträge wurden gehalten:

**1. Vortrag: Biologische Untersuchungen im Eggerloch bei Warmbad Villach – Ergebnisse nach 20 Jahren Forschungstätigkeit am Laufkäfer *Laemostenus schreibersi* (Coleoptera, Carabidae).
Diavortrag von Dr. Evelyn Rusdea, Freiburg**

Im Rahmen einer Langzeituntersuchung in der Zeitspanne von 1985–2005 wurden am Höhlenlaufkäfer *Laemostenus schreibersi* (Coleoptera, Carabidae) Aspekte der Populationsdynamik und Evolutionsbiologie untersucht. Während 25 Fangperioden wurde diese microphthame (= mit rückgebildeten Augen) Art im Eggerloch bei Warmbad Villach beobachtet. Die Tiere wurden mittels beköderten Bodenfallen lebend gefangen, individuell markiert und in der Höhle

Abb. 24:
Geburtsfeier für Prof. Hölzel
in St. Georgen am Längsee.
Foto: R. Steiner



wieder freigelassen. Anhand der Fangraten mit Hilfe der Fang- und Wiederfang-Methode konnte die Populationsgröße geschätzt und die Bewegungsmuster innerhalb der Höhle genau erfasst werden.

Die untersuchten Parameter betreffen einerseits das Höhlenklima: Boden- und Lufttemperatur, relative Luftfeuchtigkeit, Windgeschwindigkeit und Bewetterung und andererseits biologische Parameter der Populationsökologie: das jahreszeitliche und räumliche Vorkommen der Tiere in der Höhle, die Verteilung der Wiederfänge, Jahresperiodizität und Entwicklung, Geschlechterverhältnis, Altersstruktur der Population und die Austauschrate mit anderen Populationen des Spaltensystems.

Laemostenus schreibersi zeigt im Eggerloch jahreszeitliche Veränderungen der Aktivität. Während der Wintermonate werden in der Höhle keine Tiere gefangen. Die ersten Käfer erscheinen in den Fallen im Frühjahr Ende Mai. Während der Sommer- und Herbstmonate werden die Tiere regelmäßig gefangen. Ab Ende Oktober nehmen die Fangzahlen wieder ab und die Tiere ziehen sich offenbar in das umgebende Spaltensystem des Karstmassivs zurück. Die Ursache dafür liegt in den Veränderungen der Umweltbedingungen in der Höhle, die durch die Wetterführung bestimmt werden. Der Übergang von winterlicher zu sommerlicher Bewetterung und umgekehrt vollzieht sich gewöhnlich im April/Mai bzw. Oktober/November. Auftreten und Verschwinden der Käfer im Eggerloch stimmen damit auffällig überein. *Laemostenus schreibersi* weist im Eggerloch eine Jahresperiodizität der Entwicklung auf: die Tiere schlüpfen bevorzugt im Spätsommer/Herbst. Jungtiere wurden bevorzugt in den Monaten August-September gefangen. Nach CASALE (1988) sind *Laemostenus*-Arten Frühlingsbrüter mit Sommerlarve.

Während der 25 Fangperioden wurden im Eggerloch insgesamt 988 Individuen markiert. Die Gesamtanzahl der Fänge betrug 2.381 (inklusive Wiederfänge). Die Größe der in der Höhle vorkommenden Population dieses Laufkäfers erweist sich als relativ klein, aber konstant (50 bis 110 Tiere). Anhand der vielen Wiederfänge konnten genaue Aussagen über das Alter und die Lebenserwartung der Tiere gemacht werden. Manche Individuen erreichen das bemerkenswerte Alter von über 8 Jahren. Langlebigkeit wurde auch schon bei anderen Laufkäferarten nachgewiesen, aber eine so extreme Überlebensdauer wie bei *Laemostenus schreibersi* wurde bei Carabiden bisher noch nicht beobachtet. Die Langlebigkeit der Adulten bzw. ihre niedrige Mortalitätsrate kann einer der Faktoren sein, welcher die Populationsgröße in der Höhle und im „Karstmassiv“ stabilisiert (die Zuwanderungen aus dem Spaltensystem scheinen weniger bedeutend zu sein). Die Existenz von lokalen, individuenarmen Populationen, deren Stabilität unter natürlichen Bedingungen durch die Langlebigkeit der Adulten garantiert wird, kann extrem gefährdet werden, wenn die Mortalität der Adulten infolge anthropogener Eingriffe ansteigt.

LITERATUR:

- CASALE, A. (1988): Revisione degli Sphodrina (Coleoptera, Carabidae, Sphodrini). – Museo Reg. Sc. Nat., Monografie V., 1024 S, Torino.
- RUŞDEA, E. (1992): Stabilisierende Selektion bei microphthalmalen Höhlentieren: Untersuchungen zur tageszeitlichen Aktivitätsverteilung und Populationsdynamik von *Laemostenus schreibersi* (Küster) (Carabidae). – Mém. Biospéol., XIX: 1–110, Moulis.
- RUŞDEA, E. (1994): Population dynamics of *Laemostenus schreibersi* (Carabidae) in a cave in Carinthia (Austria). – In: DESENDER K. et al. (Hrsg.): Carabid beetles: ecology and evolution. – Kluwer Academic Publishers, 207–212, Dordrecht.

- RUŠDEA, E. (1998a): Adult longevity – a factor stabilizing the abundance of a *Laemostenus schreibersi*-population (Coleoptera, Carabidae). In: BAUMGÄRTNER J. et al. (Hrsg.): Population and community ecology for insect management and conservation. – Balkema Publishers, Rotterdam, Brookfield: 157–166.
- RUŠDEA, E. (1998b): Welche naturschutzrelevanten Erkenntnisse lassen sich durch Langzeituntersuchungen an Tierarten gewinnen? – Erläutert am Beispiel der höhlenbewohnenden Laufkäferart *Laemostenus schreibersi*. – Schr.R. f. Landschaftspf. u. Naturschutz, 58, BfN, Bonn-Bad Godesberg: 339–352.
- RUŠDEA, E. (1999): Der höhlenbewohnende Laufkäfer *Laemostenus schreibersi* (Coleoptera, Carabidae) im Felsspaltensystem. – In: MÖSELER, B. M. & R. MOLENDI (Hg.) Lebensraum Blockhalde. Decheniana-Beihefte, Bonn, 37: 127–140.
- RUŠDEA, E. (2000): Langlebigkeit der Adulten – ein Faktor, der die Populationsgröße stabilisieren kann. Erläutert am Beispiel einer Langzeituntersuchung am Höhlenlaufkäfer *Laemostenus schreibersi* (Coleoptera, Carabidae) – Mitt. Dtsch. Ges. allg. angew. Ent., 12, Giessen, 517–521.

2. Vortrag: Artenvielfalt am Tagliamento Digitalfotoschau von Helmut Deutsch, Lienz

Friuli (Friaul) gehört zu den regenreichsten Regionen Italiens; die Niederschläge liegen im Durchschnitt bei 2000 mm/Jahr und fallen hauptsächlich in den Frühjahrs- und Herbstmonaten. Der Hauptfluss Tagliamento ist 178 km lang und entwässert die Karnischen Alpen und Vorpalen bis hin zur Adria, mit einem Einzugsgebiet von 2916,86 km². Der Fluss wird von keinem Gletscher gespeist, sondern ausschließlich durch die stark wechselnden Niederschläge im Hinterland der Oberen Adria. Das weitläufige Bachbett ist im Mittellauf zwischen 500 und 3000 m breit. In der trockenen Sommerzeit ist der durchschnittliche Wasserlauf des Tagliamento nur ein schmales Rinnsal, ein großer Teil des Wassers versickert im durchlässigen Schotter, um etliche Kilometer flussabwärts in Myriaden von Bodenquellen entlang der so genannten Quellenlinie wieder ans Tageslicht zu kommen. Diese Linie kennzeichnet den Übergang von der Hochebene in die Tiefebene Friauls. Während der Hochwasserzeit hingegen füllt sich das gesamte



Abb. 25:
Der Tagliamento bei Gemona
im Mai.
Foto: H. Deutsch

Bachbett und schwillt zu einer tosenden, braunen Wassermasse an, die sich, Bäume und Schottermassen mit sich reißend, zum Meer wälzt.

Der Tagliamento mit seinen Seitenbächen ist eines der letzten natürlichen, ungebändigten Fluss-Systeme der Alpen, und seinem Schutz sollte oberste Priorität beigemessen werden.

Wer mit dem Auto bei Gemona den Tagliamento überquert und einen flüchtigen Blick auf das weite Bachbett wirft, wird nicht ahnen, welche Flle an Insekten und anderen Kleinlebewesen diese scheinbar lebensfeindliche „Schotterwste“ birgt. Erstaunlich groß ist der Artenreichtum an Tieren und Pflanzen in den ausgedehnten Uferbereichen und Verlandunginseln des Flusses. Die vielen unterschiedlichen Klein-Habitats, die durch die Flusssdynamik einem stetigen Wandel unterworfen sind, ermöglichen diese hohe Biodiversität. Einige Pflanzen und Tiere haben hier ein isoliertes Vorkommen und sind stark an die oft kleinflächigen Lebensräume gebunden.

Helmut Deutsch ist Lepidopterologe und hat das Gebiet in den letzten 30 Jahren besammelt. Er lädt zu einem fotografischen Streifzug durch die Insekten- und Pflanzenwelt dieses einzigartigen Gebietes ein, wobei schwerpunktmäßig das Thema Raupen und Schmetterlinge behandelt wird.

Die Texte zu den Vorträgen wurden von den Vortragenden selbst verfasst.

3. Vortrag: Der Milliarden-Dollar-Käfer, ein Schädling erobert Europa DVD-Film von Peter Cate und Wolfgang Dukat, AGES, Wien, vorgetragen von Dr. Peter Cate, Wien.

Der Maiswurzelbohrer (*Diabrotica virgifera virgifera*) ist in seiner Heimat Nordamerika weit verbreitet und heißt „Western corn rootworm“. Der Schädling wurde in Europa zum ersten Mal 1992 in der Nähe des Belgrader Flughafens festgestellt. In den folgenden Jahren breitete er sich in Ost- und Südosteuropa kontinuierlich weiter aus. In Österreich wurde der Maiswurzelbohrer zum ersten Mal am 10. Juni 2002 gefangen. Die Bedeutung des Schädlings für den Maisbau in Europa lässt sich aus seiner wirtschaftlichen Bedeutung in den USA abschätzen. Dort wird der Schaden für die Landwirtschaft mit 1 Mrd. US\$ jährlich beziffert. Dieser AGES-Film zeigt Biologie und Verhalten des wichtigsten Maisschdlings sowie mögliche Bekämpfungsmaßnahmen.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelte sich insbesondere über die Bekämpfungsmaßnahmen eine lebhaft Diskussion.

Der Film ist bei der sterreichischen Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH. (AGES), E-Mail: pflanzengesundheit@ages.at, zum Preis von € 32.– inklusive Versandkosten erhältlich.

Die Jahrestagung wurde mit einem gemeinsamen Mittagessen und einem Erfahrungsaustausch, bei dem viele Teilnehmer anwesend waren, im Restaurant „Hirter Botschaft“ beendet.

Der Entomologen-Stammtisch erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit und soll auch 2006 an jedem ersten Dienstag im Monat ab 18.30 Uhr im Gasthof „Weißes Ross“, St. Veiter Ring 19, Klagenfurt, stattfinden.

Siegfried Steiner



Abb. 26:
Zygana carniolica beim
Tagliamento.
Foto: H. Deutsch



Abb. 27:
Der Milliarden-Dollar-Käfer,
ein Schädling erobert Europa.
DVD-Film von Peter Cate und
Wolfgang Dukat, AGES, Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 2006

Band/Volume: [196_116](#)

Autor(en)/Author(s): Steiner Siegfried

Artikel/Article: [Bericht der Fachgruppe Entomologie über das Jahr 2005
297-301](#)